

Wohl finster ist die Stunde,  
Doch hell sind Mut und Schwert;  
In meines Herzens Grunde  
Steht aller Freuden Herd.  
O Lebenslust, wie reich du blühst!  
O Heldenblut, wie kühn du glühst!  
Wie gleicht der Sonn' im Scheiden  
Ihr beiden!

Ich denke hoher Ehren,  
Sturmlust'ger Jugendzeit,  
Da wir mit scharfen Speeren  
Hinjauchzten in den Streit.  
Hei, Schildgekrach im Sachsenkrieg!  
Auf unsern Bannern saß der Sieg,  
Als wir die ersten Narben  
Erwarben.

Mein grünes Heimatleben,  
Wie tauchst du mir empor!  
Des Schwarzwalds Wipfel weben  
Herüber an mein Ohr;  
So säuselt's in der Nebenflur,  
So braust der Rhein, darauf ich fuhr  
Mit meinem Lieb zu zweien  
Im Maien.

O Minne, wunder süße,  
Du Rosenhag in Blust,  
Ich grüße dich, ich grüße  
Dich heut' aus tieffter Brust!  
Du roter Mund, gedenk' ich dein,  
Es macht mich stark, wie firner Wein  
Das sollen Heunenwunden  
Bekunden.

Ihr Kön'ge, sonder Zagen,  
Schlaft sanft, ich halte Wacht!  
Ein Glanz aus alten Tagen  
Erleuchtet mir die Nacht.  
Und kommt die Früh' im blut'gen Kleid:  
Gott grüß' dich, grimmer Schwerterstreit!  
Dann magst du, Tod, zum Reigen  
Uns geigen!